

Jöllenberg Dornberg Schildesche



„Letzte Hilfe Kurs“ der AWO

SCHILDESCH (WB). Einen Kurs „Letzte Hilfe“ bietet die AWO am Samstag, 26. März, von 14 bis 18 Uhr im AWO Quartierscafé, Am Pfarracker 39, an.

So wie ein „Erste Hilfe Kurs“ Wissen für den Notfall vermittelt, werden in einem „Letzte Hilfe Kurs“ Basiswissen, Orientierung und leichte Handgriffe zu Fragen der Begleitung am Lebensende an die Hand gegeben. Der Kurs richtet sich an Menschen, die lernen möchten, was sie für

sich selbst und ihnen nahestehende Menschen am Ende des Lebens tun können. Der Kurs besteht aus vier Einheiten (Modulen) zu jeweils 45 Minuten, die kompakt an einem Termin vorgestellt werden. Die Moderation übernehmen Susanne Lotte und Bernd Vinke vom Hospizdienst im AWO Kreisverband.

Anmeldemöglichkeiten und weitere Informationen zum Kurs gibt es über das Hospizbüro unter Tel.: 0521/5208943.

Brackwede Sennestadt Senne



Hühnerzucht für Einsteiger

UMMELN (WB). Der Geflügelzucht- und Gartenbauverein Ummeln veranstaltet Seminar zur Hühnerhaltung. Immer mehr Menschen möchten genau wissen, woher ihre Lebensmittel kommen. Wer Hühner hält, kann sich zum Beispiel selbst mit frischen Eiern versorgen. So ziehen immer mehr Hühner in private Gärten ein.

Es gibt allerdings einiges zu beachten. Welche Rasse eignet sich als Legehuhn? Welche Anforderungen müssen Stall und Freilauf erfüllen? Welches Futter brauchen meine Hühner und wie erhalte ich sie gesund?

Auf diese und mehr Fragen haben die erfahre-

nen Züchter des Geflügelzucht- und Gartenbauvereins die richtigen Antworten und geben interessierten Hobby-Hühnerhaltern das nötige Basiswissen mit auf den Weg.

Das Seminar findet am Samstag, 19. März, von 9.30 Uhr bis etwa 15.30 Uhr auf dem Landschaftspflegehof Ramsbrock, Ramsweg 2, statt. Die Seminarpreise verstehen sich inklusive Verpflegung (Getränke und ein kleiner Mittags-Snack).

Interessierte können sich ab sofort über die E-Mail-Adresse ggv-ummeln@web.de oder telefonisch beim Vereinsvorstand Dirk Plassmann, unter der Telefonnummer 0521/488712 anmelden.

Sprachpaten für Schüler aus der Ukraine

BRACKWEDE (WB). Das Brackweder Gymnasium bereitet sich darauf vor, dass Mädchen und Jungen aus der Ukraine bald am Unterricht teilnehmen. Aktuell wird ein Paten- und Übersetzersystem in der Schülerschaft aufgebaut, um den Neuankommenden in den Internationalen Klassen Starthilfe geben zu können.

Der Ukraine-Krieg war natürlich auch Unterrichtsthema. Es gibt Gesprächsangebote, in denen die Jugendlichen ihre Gedanken und Ängste formulieren können. Und die Brackweder Gymnasiasten wollten tatkräftig helfen. Die Schülerschaft organisierte einen täglichen

Kuchen- und Waffelverkauf in den Pausen, um Spenden für die Bielefelder Flüchtlingshilfe und das Solidaritätskonto „Deutschland hilft“ zu sammeln. Der Zwischenstand beträgt inzwischen mehr als 500 Euro.

Ein sichtbares Zeichen nach drei Wochen Krieg möchten alle Schüler des Brackweder Gymnasiums mit dem Peace-Zeichen auf dem Schulhof setzen am Donnerstag um 12.45 Uhr. Dazu erklingt der ganz aktuell von Oliver Gies komponierte Anti-Kriegs-Song „Lied vom Nicht-Verstehen“, gesungen vom Vokalpraktischen Kurs unter Leitung von Lars von Knebel.

Heepen Stieghorst Gadderbaum



Frühjahrsputz in Bethel

BETHEL (WB). Der Frühling naht und damit auch der „Frühjahrsputz“ in Bethel, der dieses Jahr wieder stattfinden kann. An der Aktion am Samstag, 19. März, werden sich Bürger sowie Vereine und Einrichtungen beteiligen.

Ab 10 Uhr schwärmen die fleißigen „Frühjahrsputzer“ in kleinen Gruppen von der Neuen

Schmiede aus, um Unrat und Abfälle im Bielefelder Stadtteil aufzusammeln. Mit einem gemeinsamen Grillen wird die Aktion an der Sammelstelle abgeschlossen.

Der „Fund des Tages“ wird prämiert. Mit dem Frühjahrsputz beteiligt sich Bethel an der europäischen Aufräumaktion „Let's Clean Up Europe!“



Auch Nicola Ruschhaupt von der BST GmbH genießt es, nach zwei Jahren coronabedingter Distanz wieder direkt mit Ausbildungssuchenden wie Yusuf Berk in Kontakt treten zu können. Fotos: Bernhard Pierel

Jugendberufsagentur veranstaltet Jump to Job in der Trampolinhalle Superfly – 19 Unternehmen stellen sich vor Nase vorn bei der Ausbildungswahl

Von Kerstin Sewöster

DORNBERG (WB). Endlich mal wieder Kennenlerngespräche mit Bewerbern vis à vis und ohne trennenden Bildschirm. Zwei Jahre Corona mit Kontaktbeschränkungen sind auch am Ausbildungsmarkt nicht spurlos vorbeigegangen. Die Jugendberufsagentur geht deshalb einen ungewöhnlichen Weg,



Zufrieden mit dem neuen Konzept: Wolfgang Draeger und Oliver Wittler von der Jugendberufsagentur.

Ausbilder und künftige Azubis zusammenzubringen: „Jump to Job“ – Spring zum Beruf – titelt die Veranstaltung am Montag. Und der Name ist Programm, findet das Event doch im Trampolinpark Superfly in Dornberg statt.

19 Unternehmen aus Bielefeld nutzen die Messe am Montag, um insgesamt 14 Ausbildungsberufe in ihren Betrieben vorzustellen. Nicola Ruschhaupt von der Firma in Altenhagen freut sich sichtlich über den direkten Kontakt. Ausführlich spricht sie mit Yusuf Berk über die Ausbildung als Fachkraft für Lagerlogistik. Der 18-Jährige, der im Sommer seine Schullaufbahn am Maria Stemme Berufskolleg abschließt, hat schon einige Bewerbungen geschrieben. In der Schule hatte er sich schon über den Lehrberuf informiert, jetzt bekommt er Informationen aus erster Hand und fühlt sich in seiner Wahl bestätigt.

Amera hat sich sehr gut vorbereitet, Lebenslauf und Zeugnisse dabei. Eigentlich liebäugelt sie mit einem kaufmännischen Beruf. Die

Jump to Job-Ausstellung verlässt sie aber mit einer ganz neuen Anregung: Sie will jetzt prüfen, ob ein duales Studium der Bekleidungs- und Textiltechnologie das richtige für sie ist, sagt die 18-Jährige.

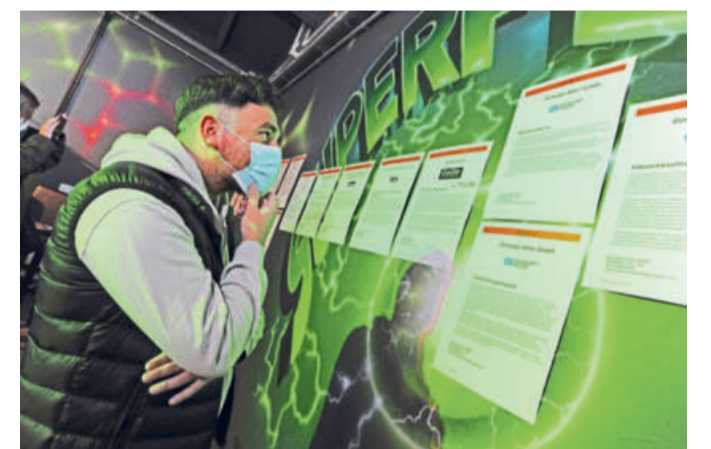
Die Horizonterweiterung bei der Ausbildungswahl ist ein wichtiges Anliegen von Wolfgang Draeger, Mitglied des Lenkungskreises der Jugendberufsagentur, und Oliver Wittler, Vorsitzender der Bereichsleitungen. Das direkte Gespräch sei ein gutes Forum, um verschiedene Berufe kennenzulernen, sagte Draeger. Meistens würden die Jugendlichen von ihrem direkten Umfeld beeinflusst und hätten gar keine Idee, wie vielfältig der Ausbildungsmarkt sei. Wichtig sei auch, sich über die Möglichkeiten danach zu informieren. Draeger: „Eine Ausbildung ist kein Abstellgleis, sondern der Einstieg ins Berufsleben.“

Für Oliver Wittler bieten Messen wie Jump to Job auch Jugendlichen gute Möglichkeiten, die vielleicht nicht das beste Zeugnis hät-

ten und dafür im persönlichen Auftreten und mit Engagement bei den Ausbildern punkten könnten. „Wenn ich die Initiative ergreife und Einsatz zeige, habe ich die Nase vorn“, ermutigt Wittler.

Gill Chiaradonna vom Sennestädter Unternehmen Produkta GmbH hat sich zu jedem Gespräch Notizen gemacht – als Erinnerungstütze, wenn tatsächlich Bewerbungen geschickt werden. Viele jugendliche Gesprächspartner seien sehr

gut vorbereitet gewesen, „es gab aber auch Besucher, die die Chance genutzt haben, sich über Berufe zu informieren, die sie noch gar nicht auf dem Schirm hatten“, erzählt Chiaradonna. Voll des Lobes war die Sekretärin im Bereich Personalwesen für das Ambiente im Trampolinpark. „Das ist eine sehr entspannte Atmosphäre“, sagt sie. Die Bewerber seien doch oft sehr aufgeregt, wenn sie mit einem Firmenansprechpartner allein in einem Büro saßen.



19 Firmen haben bei Jump to Job im Superfly mitgemacht. Yusuf Berk ist mit ganz konkreten Vorstellungen gekommen.

Federica Haus zieht im Sommer in ein neues Wohnangebot in Ummeln ein

Vorfreude auf das künftige Zuhause

UMMELN (WB). Kann ein Mensch eine Lieblingsbaustelle haben? Federica Haus kann das mit Sicherheit. Ihre Augen leuchten, wenn Sie nur an das wachsende Bauwerk an der Steinhager Straße in Ummeln denkt. „Super“, findet die 24-jährige Bielefelderin, dass sie dort im Sommer ein neues Zuhause bekommt.

Ein paar Monate muss sie sich noch gedulden – was gar nicht so einfach ist. „Wir fahren regelmäßig zur Baustelle und schauen uns gemeinsam an, wie es dort vorangeht“, berichtet ihre Mutter Stephanie Haus. Bei gutem Wetter macht sich die Familie mit dem Fahrrad auf den Weg, denn sie wohnen nicht weit entfernt. „Es ist schön, dass Federica bald so nah bei uns wohnt“, erzählt Stephanie Haus.

Insgesamt 24 Menschen mit Behinderung werden in den Neubau einziehen, der auf dem Gelände des früheren Gasthofs Gröppel entsteht. „Zwei Leute kenne ich jetzt schon“, erzählt Fe-

derica Haus. Das macht die Startphase einfacher für sie. Wobei das Team des Wohnangebots um Teamleitung Nicole Nüsken den Menschen schon jetzt Möglichkeiten anbietet, sich zu

treffen, sich kennenzulernen und ein wenig zusammenzuwachsen – soweit die Corona-Situation das erlaubt.

Zurzeit wohnt Federica Haus noch in einem Wohnangebot eines anderen Trägers, das vor allem auf jugendliche ausgerichtet ist. „Wir sind sehr froh, dass wir für unsere Tochter nun etwas Passendes in unserer Nähe gefunden haben, denn das Angebot an besonderen Wohnformen in Bielefeld ist relativ knapp“, erzählen die Eltern und loben das „schlüssige Konzept“ des neuen Hauses.

So verwundert es nicht, dass die 24 Plätze zum Großteil schon vergeben sind. Wer sich für einen Platz interessiert oder Teil des Teams werden möchte kann sich mit Regionalleiter Oliver Frank von der Flex Ein-

gliederungshilfe gGmbH in Verbindung setzen (o.frank@ummeln.de oder Tel.: 0521 4888-202). Das Tochterunternehmen der Diakonischen Stiftung Ummeln wird das Haus betreiben.

Wenn Federica Haus jetzt mit ihrer Familie die Baustelle besucht, bekommt sie schon ein gutes Bild davon, wie sie dort bald wohnen wird. Sie möchte dort zu gern kochen – „am liebsten Pommes oder Waffeln“ – oder im neuen Zimmer ihre Lieblingsmusik hören. „Randale“ und die „Löfelpiraten“ stehen momentan hoch im Kurs.

Falls es auf der Baustelle weiterhin gut vorangeht, kann Federica im September ihre Koffer packen und einziehen. „Wir freuen uns sehr darauf“, ist sich die Familie einig.



Vorfreude: (von links) Teamleitung Nicole Nüsken berichtet Federica und Stephanie Haus, wie es auf der Baustelle vorangeht.